

Protokoll

56. Pflegeforum

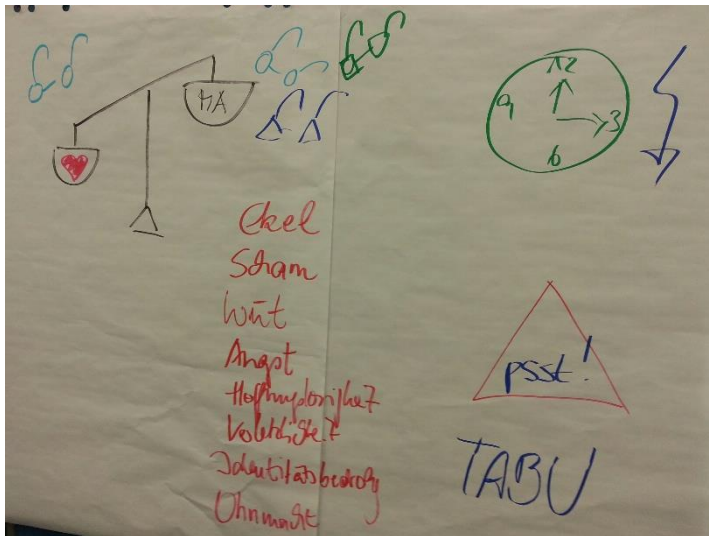
Meeting	
Thema	56. Pflegeforum
Datum/Zeit	25.04.2018, 14:30 – 17:30 Uhr
Teilnehmer	s. Teilnehmerliste, (34)
Thema	<ul style="list-style-type: none">• „Das wird mir jetzt zu viel!“ Über Gefühle und Grenzen, Werte und Tabus

Inhalte
<p>1. Begrüßung durch Regine Harms</p> <p>2. Intro durch Birgit Voß,</p> <ul style="list-style-type: none">• Durch berufliche Erfahrung im gleichen Arbeitsgebiet kommt es immer mehr zu Routinen und damit verbunden auch zu gewisser Blindheit zum eigenen System. Fr. Voß nutzte das Bild des laufenden Hamsterrades, in das ein Stöckchen zur Entschleunigung gesteckt werden sollte.• Stichworte, die Menschen begleiten, die sich in pflegerische Unterstützung begeben, sind:<ul style="list-style-type: none">○ Hilfebedarf (es geht nicht mehr allein)○ Pflegebedürftigkeit○ Versorgungssetting (Pflegedienst oder stationäre Einrichtung)○ Fremdbestimmtheit (Abläufe passen sich nur bedingt dem Menschen an, eher der Mensch den vorhandenen Abläufen)<ul style="list-style-type: none">▪ Abhängigkeit (Zeit, Ort, Mahlzeiten, Schlafens- und Weckzeiten, Mahlzeiten, Waschzeiten...)○ Wertebetrohung (Privatheit, (Unabhängigkeit, Selbstbestimmtheit, Eigenkontrolle...) <p>Gefühle, die damit in Verbindung stehen (können):</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Verunsicherung (wenn ich verunsichert bin, geht es mir nicht gut, ich atme anders, ich bewege mich anders, ich rede anders, ich benehme mich anders)➤ Scham (Namen vergessen, Urinabgang, Hilfebedarf)➤ Wut (Verständnis, Verstehen)➤ Angst (die reden mit mir, die fassen mich an, ich weiß nicht, was die von mir wollen)➤ Hoffnungslosigkeit➤ Verletzter Stolz➤ Bedrohung von Identität➤ Ohnmacht/ Machtlosigkeit➤ Ekel➤ Frustration➤ Zerbrechlichkeit <p>Die Zeichnung der Wippe als Darstellung der asymmetrischen Beziehungsebene sieht man auf dem fotografierten Flipchart. Es geht dabei immer um die höchstpersönliche Lebens- und Gesundheitssituation.</p> <p>Das Spezielle in diesen Situationen ist häufig, dass über die genannten Gefühle nicht geredet wird, sie stehen unsichtbar im Raum.</p>

Protokoll

56. Pflegeforum

Inhalte



♥ = zu Pflegenden/Betreuenden

MA = MitarbeiterInnen

3. Kleingruppenarbeit: Vertiefung, Übertragung auf eigene Praxis

Die Kleingruppen wurden diesmal mit Teilnehmenden aus vergleichbaren Einrichtungen zusammengestellt, um ähnliche Versorgungssettings für den Austausch zu haben.

In jeder Gruppe starteten die ModeratorInnen mit einem kurzen Rollenspiel, um mit einem praktischen Beispiel in die Diskussion starten zu können. Der Austausch begann jeweils mit der Frage, was die TeilnehmerInnen besonders angesprochen hat, was Sie als Akteure ggf. anders gemacht hätten. Die Antworten fließen bei den passenden Stichworten in die folgenden Punkte ein.

a) Gruppe 1 (ambulante Pflege)

Moderation: Kira Nordmann und Monika Galow

Eigene Grenzerfahrungen in Bezug auf Gefühle:

- Aggressionen / „Schreierei“ von Bew./Pat.
- schneller Umschwung des Bewusstseins
- lässt sich nicht waschen / möchte angenehmen Ort nicht verlassen
- Mitleid / Scham: entschuldigen, dass der Vater seine Tochter nicht erkennt
- Situation umso schwieriger, je schwieriger die Rahmenbedingungen (Zeitdruck z.B.)

Anregungen für den Arbeitsalltag:

- respektvoller / würdevoller Umgang (auf Augenhöhe sein, nicht mit der Tür ins Haus fallen, z.B. Begrüßung und Annäherung; nicht korrigieren; ruhiger Umgang – selbst Ruhe ausstrahlen; Verhalten / Selbstbestimmung akzeptieren: zu nichts zwingen)
- Biografie kennen (auf die Person eingehen; ggf. Vorname nennen; wissen, ob berühren oder nicht; Kommunikation mit Angehörigen; gezielte Motivation)
- Kommunikation (Kenntnisse erwerben, anwenden; klare, kurze Sätze, soziale Kontakte bieten)
- Flexibilität im Umgang / professionelle Distanz
- Orientierung / Strukturen geben (Umgang, Hinweisschilder, ...)
- äußere Rahmenbedingungen verbessern (eigenen Stress der MA verringern; Zeitdruck vermeiden (besser planen); ggf. aus schwieriger Situation rausgehen und „Neustart“); ständige Erreichbarkeit einer Ansprechperson gewährleisten; auf Eigenschutz MA achten (Fortbildungen, Supervision); Grenzüberschreitungen vermeiden (Sensibilisierung, Supervision)

b) Gruppe 2 (stationäre Versorgung: Heim und Krankenhaus)

Moderation: Ulrike Pieper und Ernst Kroeck

Eigene Grenzerfahrungen in Bezug auf Gefühle:

- Zeit ist relativ
- Störungen haben Vorrang

Protokoll

56. Pflegeforum

Inhalte

- Haltungen wie „Die Anderen sind immer Schuld“
- erschwerende Settings wie Konflikte zw. Mitarbeitervertretung und Arbeitgeber / Priorisierungen finden nicht statt aus Zeitdruck / Aktiengesellschaften als Träger: Pflege wird als Geldquelle betrachtet

Anregungen für den Arbeitsalltag:

- Menschenbildung (Charakterbildung): Schulungen in Bezug auf Achtsamkeit / Wachheit / Wertschätzung. Voraussetzungen: Kollegialität; Leitung muss das wollen und z.B. Ressourcen zur Verfügung stellen; Konsequenzen bei nicht gewolltem Verhalten, ggf. auch arbeitsrechtliche
- Werte aktiv erfragen, Einsatz von MultiplikatorInnen
- Oasen schaffen, in denen zu festen Terminen Frust, Ärger, Wut geäußert werden kann
- kleine Dinge sofort erledigen
- Bedürfnisse äußern und Grenzen setzen; eigene Gefühle/Empfindungen mit Anderen teilen
- mündliche Übergaben und Austausch
- sinnvolle Dokumentation wichtiger Informationen (passende Computerprogramme auswählen)

c) **Gruppe 3** (Apotheke und Bildung – jeweils Pflegefachkräfte)

Moderation: Judith Ahrend und Roland Mersch

In dieser Gruppe wurden zwei gegensätzliche Rollenspiele mit einem äußerst bescheidenen Patienten und einem sehr fordernden Angehörigen gezeigt.

Herausgearbeitet wurde jeweils, dass es zu Eskalationen kam, weil das Setting so asymmetrisch war. Die Eskalation kam für Beteiligte teils unerwartet, weil das „Verbrauchen von Kraft“ in solchen Situationen nach außen nicht unbedingt sichtbar ist. Diskutiert wurde in der Gruppe länger, dass es gilt, die Asymmetrie zu realisieren und auch anzuerkennen, dass (professionelle) Empathie unentbehrlich, aber auch nicht unendlich sein kann. Diese Grenzen gilt es anzuerkennen – auch zum Selbstschutz. Einige Verhaltensweisen hätten jedoch einfach mit Höflichkeit und Benehmen zu tun.

4. **Verschiedenes / Literatur**

Birgit Voß empfahl folgende zwei Zeitschriften zum Thema:

- „Hier komm‘ ich nicht mehr klar. Umgang mit Gefühlen in der Pflege“.
EFAKS, Heft 1+2/16 (Ev. Fach- und Berufsverband für Pflege und Gesundheit)
ISSN 1869-8379
- „Ausscheidungen“, darin der Artikel „Scham als Hüterin der Würde“
pflegen: Demenz, Heft Nr. 46/2018, Friedrich-Verlag

Protokollantinnen:



Petra Rothe (TOP 1 + 2), Regine Harms (TOP 3 + 4)
Oldenburg, 01.05.2018

Termine

- Nächste Termine:
- 16.05.2018 Vorbereitungsgruppe Pflegeforum**, Ev. Altenpflegeschule, Artillerieweg
- 15.08.2018 PflegeForum** (Inhalt folgt), Klinikum OL, MAZ